

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Protokoll der sechsten Sitzung des Studierendenparlaments am 23. November 2023

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 19:13 Uhr

Ende der Sitzung: Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.10.2023 (Drs. 2023/24/023)

4. a) Mitteilungen des Präsidiums

4. b) Mitteilungen der Öffentlichkeitsbeauftragten

4. c) Mitteilung des AStA-Vorstandes

4. d) Berichte aus den AStA-Referaten

4. e) Berichte aus den freien AStA-Referaten

4. f) Berichte der studentischen Senatsmitglieder

5. Dritte Lesung des Haushaltes 2023 (Drs. 2023/24/022)

6. Anträge

7. Resolutionen

8. Verschiedenes

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

Die Vizepräsident*in eröffnet die Sitzung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2) Feststellung der Tagesordnung

Keine Einwände

3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.10.2023 (Drs. 2023/24/023)

Vorstand: Die Namen der freien Referate, die bei der letzten Sitzung per Sprachnachricht berichtet haben:

- Hilfskräfte-Referat
- FLINTA-Referat
- Ausländer:innen-Referat
- Inklusionsreferat

Misskommunikation zwischen Präsidium und den Hochschulgruppen war der Grund für die Wiederholung der zweiten Lesung des Haushalts.

4a) Mitteilungen des Präsidiums

Präsidium: Das Inklusionsreferat hat darum gebeten, die Sitzung möglichst Barrierefrei zu gestalten, zum Beispiel durch einen Livestream der Sitzung. Aus technischen Gründen und aufgrund des Datenschutzes ist es nicht möglich das heute zu machen. Das Thema kommt aber auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

Vorstand: Wäre toll wenn es klappt. Die Öffentlichkeitsbeauftragten sollten sich um die Umsetzung kümmern.

SDS: Ist Datenschutz ein Argument bei einer öffentlichen Sitzung? Ein Mikrofon in der Mitte reicht wahrscheinlich aus.

Präsidium: Es ist nur Universitätsöffentlich.

JUSOS: Sind auch dafür, vielleicht auch noch mit Aufzeichnung.

Öffentlichkeitsbeauftragte: Ist wegen dem Hall schwierig. Im Idealfall hat jede Person ein eigenes Mikrofon.

RCDS: Vielleicht statt einem Livestream mehr Social Media, mit Updates während der Sitzung.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Öffentlichkeitsbeauftragte: Haben wir früher auf Twitter gemacht, die Nachfrage war nicht besonders hoch. Ist aber wahrscheinlich auf Instagram anders, würde das ausreichen?

Präsidium: Bei der Anfrage ging es eher um Partizipation und nicht Information.

4b) Mitteilungen der Öffentlichkeitsbeauftragten

Öffentlichkeitsbeauftragte: Es gibt ein neues Design für Social Media, das bald zum Einsatz kommt. Es gab wieder Snacks, bitte wünscht euch mehr Snacks.

SDS: Warum war letzte Sitzung niemand von den Öffentlichkeitsbeauftragten anwesend?

Öffentlichkeitsbeauftragte: Enes hatte eine WG Besichtigung und Anna kam später dazu.

4c) Mitteilung des AStA-Vorstandes

Vorstand: Es werden Mietanträge genehmigt. Im Jour fixe wurde die Beitragserhöhung für das Sommersemester genehmigt, für das Wintersemester hängt es vom Haushalt ab. Es gab Vorschläge für die Geldrückgabe, das Präsidium der Universität findet eine Rückgabe in Bargeld gut. Die Studierenden können es aber auch gerne spenden. Man hatte das Gefühl, dass die All Bender Toiletten weniger werden, deswegen wird nochmal nachgefragt.

Es können gerne im nächsten Jour fixe politische Themen diskutiert werden. Tragt dafür Themen an den Vorstand.

Aktuell werden negativ Beispiele gesammelt, in denen das Universitätspräsidium den Studierenden nicht entgegen gekommen ist.

4d) Berichte aus den AStA-Referaten

Verkehrsreferat: Waren beim Hochschulaktionstag und arbeiten weiter mit Semesterticket bleibt zusammen. Es gab Gespräche mit dem RMV, am Montag gibt es eine Entscheidung. Es gab ein Treffen wegen der Digitalisierung des Semestertickets, dieses ist dann auch in der Goethe-App abrufbar. Vorbereitungen dafür werden abgeklärt.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Referat für Hochschulpolitik: Waren auch beim Aktionstag dabei und haben Social Media Inhalte produziert. Außerdem ist eine Veranstaltung in Planung, zusammen mit dem Referat für politische Bildung. Es wird ein Theaterstück vorgeführt, die Werbung dafür startet bald.

Feminismusreferat: Arbeiten noch an der Vortragsreihe, die bis Mitte Dezember läuft.

Zeitungsreferat: Das digitale Portal der AStA Zeitung wird aufgebaut, dazu gab es einen Workshop. Dazu gibt es auch noch einen StuPa Antrag. Bald können hoffentlich Ergebnisse präsentiert werden.

Referat für politische Bildung: Es gibt einen Workshop zu kritischer Theorie mit Diskussionsveranstaltung, es wird noch mehr geplant.

SDS: Ist etwas zum Haushalt der Bundesregierung und den Folgen für Studierende geplant? Insbesondere in Hinsicht auf Rüstung und Bildung.

Referat: Kann dazu nichts sagen.

Referat für Studienbedingungen: (Wurde per Sprachnachricht abgespielt.) Sie unterstützen den Aktionstag und machen eine Vortragsreihe.

SDS: Hatten letztes mal gefragt, ob sie sich an Semesterticket Bleibt beteiligen?

Referat: Wird nachgefragt.

4e) Berichte aus den freien AStA-Referaten

Queerreferat: Letzte Woche war das Plenum, auf dem das Programm für Dezember abgestimmt wurde. Waren auf dem Bundestreffen der Queerreferate.

4f) Berichte der studentischen Senatsmitglieder

Es sind keine studentischen Senatsmitglieder anwesend.

Es sollte mal angesprochen werden, ob nicht jemand kommen möchte.

GHSG: Die studentischen Senatsmitglieder machen besonders Alltagsarbeit und kümmern sich um das Leitbild Lehre, das fast ohne studentische Beteiligung durchgehen sollte. Es muss ein Gegenleitbild dazu geben, alles andere macht keinen Sinn.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

SDS: Was ist der inhaltliche Grund dafür.

GHSG: Studierende sollten eigentlich mitarbeiten können, die AGs dazu fanden auch statt. In einer anderen Gruppe, die das endgültige Leitbild Lehre ausarbeitet, sind keine studentischen Mitglieder.

SDS: Es wurde nach dem Inhalt und nicht nach dem Ablauf gefragt.

GHSG: Insbesondere wie mit den Studierenden umgegangen werden soll. Was drin steht ist nicht aussagekräftig.

SDS: Es ist nicht die Aufgabe des Vorstandes für die Senatsmitglieder zu berichten. Diese könnten etwas über den StuPa-Verteiler schicken.

GHSG: Die AGs waren sehr anspruchslos. Senatsmitglieder haben viel Arbeit für wenig Geld, man kann verstehen dass sie nicht kommen.

SDS: Die Senatsmitglieder sollten schon wegen der politischen Wirkung kommen. Die Arbeit sollte transparent aufgezeigt werden. Der Senat ist sowieso schon zu undurchsichtig.

DL: Kyra kommt bei der nächsten StuPa Sitzung. Sprachnachricht von Kyra: Kapazitäten sind insbesondere bei der Zusammenarbeit im Senat.

5) Dritte Lesung des Haushaltes 2023 (Drs. 2023/24/022)

Katze ist als Gewerkschaftsmitglied anwesend.

Katze: Es gab bei der Einladung zu der Sitzung formelle Fehler und diese Sitzung des Studierendenparlaments wird vom Personalrat angefochten werden.

LHG: Um welche formalen Fehler handelt es sich?

Katze: Dazu kann man die Punkte in der Satzung zur Einladung durchgehen. Der Ältestenrat ist bereits informiert. Anwälte sind auch schon eingeschaltet.

Vorstand: Warum interessiert du dich heute dafür und warum ist das ein Thema?

Katze: Es interessiert die Studierenden, auch wie das Café KOZ abgewickelt wird. Die Angestellten wundern sich auch darüber, es gibt keine richtigen Arbeitsverträge. Ist es angebracht das heute abzuwickeln?

Vorstand: Wieso wurde das nicht vorher Thema, der Haushalt kann immer besprochen werden. KOZ war auch schon vorher Thema. Seltsam dass das jetzt in dieser Sitzung passiert. Das mit den Klagen ist auch seltsam, es ist bisher nicht mal abgestimmt. Der Haushalt ist noch gar nicht festgelegt und man kann noch darüber reden.

Katze: Der AstA macht zu wenig politischen Druck und ist auf der Seite des Präsidiums. Es gibt viele Gruppen, die dagegen vorgehen werden und es wird nicht gut ausgehen. Es ist sinnvoll heute Entscheidungen zu treffen, es müssen mehr Leuten vom KOZ und den freien Referaten eingeladen werden.

SDS: Die politische Diskussion sollte erhalten bleiben, eine formal-rechtliche Diskussion ist weniger wichtig. Wie ist das mit den gestrichenen Stellen?

Katze: Das Präsidium erpresst den AstA, das muss im StuPa geklärt werden.

SDS: Verstehen und unterstützen, dass mehr Gruppen mitdiskutieren sollten. Finden es irritierend, dass mit den formalen Argumenten angefangen wurde. Wir können gemeinsam beschließen den Punkt nicht durchzugehen und dann die anderen Gruppen einladen. Das kann gemeinsam entschieden werden. Die Öffentlichkeitsbeauftragten können nochmal mobilisieren.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Katze: Das StuPa kann alles Mögliche beschließen, aber es gab formale Fehler und deswegen ist auch alles angreifbar. Plädiert dafür, dass Leute im Vorfeld eingeladen werden und mehr diskutiert wird. Will mitteilen, dass es zu Problemen kommen wird.

Vorstand: Das KOZ nimmt seit Jahren sehr viel Geld in Anspruch, der AStA steht als politische Kraft dahinter. Aber die Kosten werden unverhältnismäßig. Es wird dafür auch privat gehaftet, deswegen müssen sie handeln wenn sich beispielsweise die Finanzämter melden. Es wird ein neuer Umgang mit dem KOZ gesucht. In Anlehnung an das Café KOMM soll es ein Verein werden. Wir haben nicht vor Menschen zu kündigen und es ist ein Thema für den Vorstand. Es ist nicht die Schuld des jetzigen AStA, sondern schon seit vielen Jahren ein Problem. Aber jetzt muss eine Entscheidung gefällt werden.

Präsidium: Weißt klar zurück, dass zu der Sitzung nicht formgerecht geladen wurde. Der Ältestenrat wird dann entscheiden.

LHG: Wir sollten bei der Diskussion sachlich bleiben.

SDS: Waren sich nicht bewusst, dass das Café KOZ ein Verein werden sollte. Die Vorlaufzeit ist zu gering für die Anträge und Änderungen. Diese Anliegen müssen mit einer breiten Masse abgestimmt werden. Es muss darüber diskutiert werden und wir brauchen mehr Vorlaufzeit. Wollen den Tagesordnungspunkt verschieben, damit wir besser darüber abstimmen können.

SDS Geschäftsordnungsantrag Tagesordnungspunkt 5 zu verschieben. Wird zurückgenommen wegen Pause.

Fraktionspause JUSOS 10 Minuten 20:05 Uhr bis 20:15 Uhr

Fortsetzung 20:18 Uhr beschlussfähig

SDS Geschäftsordnungsantrag: Tagesordnungspunkt 5 soll vertagt werden

Vertagung Abstimmung

5 JA

15 GEGENPROBE

4 ENTHALTUNGEN

Abgelehnt

SDS Geschäftsordnungsantrag zusätzlich zu Punkt 5 eine 30-minütige Diskussion zum KOZ

Präsidium: Nach welchem Punkt der Geschäftsordnung läuft das?

SDS: Man kann 30 Minuten Debattenzeit beantragen.

Abstimmung Debattenzeit

4 JA

2 GEGENPROBE

18 ENTHALTUNGEN

Angenommen

30 Minuten Debatte:

Vorstand: Das Finanzamt hat sich gemeldet und wir sind in Handlungsnot. Die Idee ist das KOZ zu einem gemeinnützigen Verein zu machen. Die Gemeinnützigkeit besteht im Studierendenleben und Hochschulpolitik. Immer weniger Studierende sind am Campus Bockenheim. Aufgrund von fehlenden Räumen wird der Verein hier gegründet, um studentische Räume gutzumachen. Es ist kein wirtschaftlicher

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Zweckbetrieb, sondern soll das studentische Leben in Frankfurt fördern. Die Änderung im Haushalt: Café KOZ wird auf 0 gesetzt und im Kapitel 4400 werden 45.000€ eingestellt. Es werden Stellen beim AStA dazukommen, um das KOZ zu koordinieren. Das KOZ Team macht den Tagesbetrieb und die Koordination übernimmt den Abendbetrieb. Einnahmen bleiben abends bei den Betreibenden. Dazu gibt es verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, da der Campus nicht gut besucht ist, dies geschieht zusammen mit dem Kommunikationsreferat. Die Vorstellung ist, dass es 4 Mitarbeitende für den Tagesbetrieb gibt. Der tarifverträgliche Lohn liegt bei 12,61€ wir bieten 14,50€. Der Verein soll basisdemokratisch organisiert sein. Es soll zwei Leute für den Vorstand Vorstand und eine Schatzmeister:in geben, mit 200€ Aufwandsentschädigung. Man kann auch noch Aushilfen und Veranstaltungen bezahlen.

LHG: Warum soll das dieses Jahr beschlossen werden?

Vorstand: Jedes Jahr gibt es ein Minus zwischen 100.000€ und 200.000€, das wurde bisher durch Rücklagen aufgefangen, die aber aufgebraucht wurden. Man kann das KOZ nur schließen oder die Einnahmen erhöhen.

LHG: Warum sollte das KOZ als Verein weniger Verlust machen?

Katze: Wenn der Haushalt so beschlossen wird, wird das KOZ erstmal geschlossen. Die Satzung muss hierzu geprüft werden. Die Gründung des Vereins dauert mehrere Monate, was passiert in der Zwischenzeit? Und was passiert wenn es ein neues Studierendenhaus gibt?

Vorstand: Das wird in der Satzung verankert. Es soll erstmal mit dem KOZ darüber gesprochen werden. Haben gestern mit dem KOZ gesprochen. Es waren nur 3 Leute da. Es soll garantiert werden, dass der Betrieb weiterhin bestehen bleibt, aktuell ist aber noch unklar wie. Der Übergang soll so kurz wie möglich sein. Im Notfall betreibt die KOZ Koordination den Abendbetrieb erstmal weiter. Das KOZ ist gerade ein Eigenbetrieb des AStA, wenn es ein Verein wird kann man zwar Geld hinzugeben, aber darüber hinaus muss der Verein selbst für sein Geld sorgen. Es werden wahrscheinlich weniger Leute angestellt und der Abendbetrieb wird von Dritten veranstaltet.

JUSOS: Es gibt Unterschiede wie die Getränke verwaltet werden, das muss der Verein dann selbst machen. Wir stimmen heute den Haushalt ab, es ist erstmal nicht so wichtig wie der Verein strukturiert ist. Wir müssen eine Lösung finden den Haushalt einzuhalten.

RL: Wer gründet den Verein, sind da Leute aus dem AStA beteiligt? Selbst wenn Leute gekündigt werden, müssen wir diese mindestens 3 Monate bezahlen, wie machen wir das? Wie sollen abends die Getränke gemacht werden?

Vorstand: Die 3 Monate sind in den Rücklagen mitgedacht. Der Verein wird nicht von AStA Menschen gegründet, im Idealfall haben Leute Erfahrung mit dem KOZ, aber es können sich alle beteiligen. Zu den Getränken gibt es verschiedene Szenarien.

Katze: Wurden sich mal Gedanken darüber gemacht, eine Rettungskampagne zu starten, um etwas Zeit zu gewinnen.

Vorstand: Darüber wurde geredet, haben auch mit dem KOZ Team darüber geredet. Die Mehrarbeit kann nicht getragen werden, es soll aber im Idealfall mehr Spenden geben

RCDS: Wo genau steht die KOZ Koordination im Haushalt

Vorstand: Einzelplan 2 Studierendenhaus.

FFR: Das schiebt das Problem nur nach hinten, man kann schon jetzt eine Lösung finden.

NJ: Das KOZ ist ein wichtiges Thema

SDS: Es ist eine ähnliche Haltung wie bei der Kündigung des Semestertickets, es gibt eine Frist.

Vorstand: In diesem Fall aber vom Finanzamt.

SDS: Haben das erst vor ein paar Minuten von dieser Thematik erfahren. Die Schadensbegrenzung ist einzusehen. Wir suchen einen Umweg, der für uns zu Problemen führen könnte, weil die Idee mit dem Verein neu ist. Das Semesterticket Problem wurde auch auf den Sommer verschoben. Warum ist nicht mehr

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

über die Rettung des KOZ diskutiert worden? Es muss mehr Transparenz geben, was die Arbeit des AStAs angeht.

Vorstand: Das KOZ hätte ein präsenteres Thema sein müssen, aber die Situation wurde schon dargestellt. Es war sehr viel Arbeit für den Vorstand mit dem KOZ Team zu reden und gemeinsam ein Konzept zu entwickeln. Man muss sich nur den Haushalt anschauen. Wenn die Semestergebühr nicht erhöht wird, fehlen uns auch Gelder, die wir wahrscheinlich beim Personal einsparen müssen. Es ist faktisch ein Sachzwang.

JUSOS: Es ist sehr viel Arbeit eine Rettungsaktion zu machen, die nichts garantiert. Wenn wir den Haushalt nicht einhalten, wird von der Universität Druck gemacht. Es geht auch darum Leute zu schützen. Man sollte dieses Risiko nicht Anderen zumuten.

Vorstand: Das Finanzamt hat sich Anfang dieser Woche gemeldet, also besteht Handlungsdruck. Das KOZ Konzept steht seit ungefähr 3 Wochen, es war nicht geplant das so schnell umzusetzen. Wir stimmen heute über den gesamten Haushalt ab. Das Treffen mit dem KOZ Team war erst gestern, das nächste Treffen ist nächste Woche. Deren Erfahrung ist sehr wichtig für das Café. Es gab zum Sommer viele Ideen die umgesetzt wurden, die Zahlen wurden auch besser. Aber es kann trotzdem so nicht weitergehen, die Zukunft ist ungewiss. Verstehen die Idee dafür zu mobilisieren, aber wir brauchen eine Entscheidung für den Haushalt

Katze: Das StuPa macht den Beitrag, nicht das Präsidium, man kann rechtlich dagegen vorgehen. Es ist eine Zumutung, dass es mit den Referent:innen nicht geschafft wird ein Konzept für eine Rettung zu erstellen. Keine Kapazitäten zählt nicht. Bezahlte Referent:innen können das definitiv innerhalb dieser Zeit machen. Es ist möglich, wenn man mehr arbeitet. Das KOZ hat eine Tradition und ist sehr wichtig.

RCDS: Kann man gegen das Präsidium überhaupt vorgehen? Steht anders in der Satzung. Es muss irgendwann eine Entscheidung bezüglich des KOZ getroffen werden. Haushaltsmittel sind beschränkt und wird von den Studierenden getragen. Es muss jetzt eine Lösung gefunden werden. Wenn das KOZ nicht gekürzt wird, gibt es keinen Haushalt.

JUSOS: Es hat schon seit vielen Jahren angefangen, dass das KOZ finanziell nicht richtig läuft. Das KOZ ist immer Thema im KLASTA, und auch Thema vom KOZ Team. Wir sind keine professionellen Marketing Menschen. Es ist unfair, dass das jetzt eingebracht wird und verlangsamt die Arbeit. Es geht darum, ob der AStA überhaupt noch Geld hat oder die Leute vom KOZ bekommen noch ihr Gehalt bis es pleite geht. Es hat viel Arbeit gekostet dieses Konzept zu erarbeiten. Man kann wahrscheinlich nicht so weitermachen wie bisher und wir müssen schauen wie wir diesen Raum erhalten. Alle Studierenden ziehen weg, man erwirtschaftet nichts in Bockenheim.

Vorstand: Das Präsidium der Universität muss sich schon an gewisse Richtlinien halten und muss es begründen. Wir haben mit dem Anwalt geredet und bereiten schon einen Antrag vor um dagegen zu klagen. Aber auch das reicht nicht, um das KOZ zu finanzieren. Die Fachbereiche sollten die Tarifsteigerungen aus ihren Rücklagen finanzieren. Wir müssen abwägen, ob wir realistische Erfolgsaussichten haben, wenn wir vor das Verwaltungsgericht gehen, mit diesem großen Minus im KOZ.

SDS: Der Campus Bockenheim ist ein Grundproblem, es sollte mehr Räume am Westend geben. Können wir das Präsidium nicht fragen, welche Räume man für KOZ Aktionen zur Verfügung stellen kann?

Rettungsaktionen müssen durchgeführt werden, das Präsidium kann dazu angefragt werden. Die Politik von Bund und Land ist ein großes Thema und sollte ein Thema für den kommenden AStA sein.

LHG: Die Aussprache ist seit 20 Minuten vorbei.

Präsidium: Man kann trotzdem mehr diskutieren.

LHG Geschäftsordnungsantrag: Ende der Debatte

SDS Gegenrede: Wir haben nicht ohne Grund überzogen. Wir müssen gemeinsam dazu diskutieren, einige haben den Willen geäußert das KOZ zu retten.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung Ende der Debatte

JA

Mehrheit GEGENPROBE

ENTHALTUNGEN

Abgelehnt

Katze: Natürlich kann man sich nicht auf die Gerichte verlassen. Warum gab es nicht schon längst eine Kampagne zur Rettung? Man hätte das Geld schon verdienen können. Es gab Barabende mit vielen Besucher:innen. Verhältnisse können auch geändert werden. Entscheidung sollte nochmal reflektiert werden. Eine Rettungsaktion ist vielleicht doch noch gut.

SDS: Die neoliberale Ideologie ist stark vertreten. Kulturelle Anmerkung: Nehmen wir eine andere Generation als Konkurrenz war oder nutzen wir die Erfahrung. Wir sollten gemeinsam Lösungen finden. Semesterticket Problem wurde auch gemeinsam verzögert. Warum kann man nicht Semesterticket und kulturelle Anliegen verbinden? Die studentische Selbstverwaltung wird bereits kaputt gespart. Wir müssen das Sterben des Campus Bockenheim auch nicht einfach hinnehmen.

Vorstand: Es gibt natürlich Erfahrungen, die jetzige Situation ist aber anders. Das KOZ macht schon länger Verluste. Man hätte auch vor zwei Jahren schon Rettungen planen können. Heute liegt aber das Problem vor. Wir versuchen auch das KOZ am Leben zu halten. Und der Verein ist bisher unsere beste Idee für den Übergang. Wir wollen den Tagesbetrieb erhalten. Aber niemand würde diese Verluste tragen wollen. Uns ist dieses Café sehr wichtig und deswegen haben wir uns die Vereinsstruktur überlegt. Wir müssen mit dem Geld umgehen, weitere Ideen können gerne eingebracht werden.

JUSOS: Es wird von immer mehr Seiten Druck auf den AStA erzeugt. Wir wollen gerne zusammenarbeiten aber nicht so. Das ist nicht unser Verständnis von Solidarität.

RCDS: Die Fronten sind klar verteilt. Was ist eigentlich für die Studierenden wichtig und das Beste? KOZ macht schon lange Verlust. Muss das KOZ noch höchste Priorität bleiben? Man sollte hingehen wo die Studierenden sind, aber man kann nicht unter Zwang das KOZ in Bockenheim aufrechterhalten. Sind die Anstrengungen dafür noch sinnvoll? Warum nicht das KOZ an den Campus Westend verlegen?

JUSOS: Wir wollen das KOZ retten und nicht komplett schließen. Insolvenz ist aber eine reale Gefahr, mit welchem Geld sollen die Gerichtsverfahren bezahlt werden? Wir versuchen das Café zu retten und Arbeitsplätze zu erhalten.

Katze: Vertritt hier nur die Meinung der Gewerkschaft, Angestellte sind zu wenig in Prozesse einbezogen worden. Auch der Personalrat wurde nicht miteinbezogen. Die Vorstände der letzten Jahre haben dazu beigetragen. Wir werden sehen, was der Ältestenrat zu der heutigen Sitzung sagen wird.

FFR: Auf dem Riedberg fehlt die Infrastruktur. Es ist aber eine Chance durch den Verein mehr Freiheit zu gewinnen. Dann ist man nicht mehr so sehr an den AStA gebunden.

RCDS: Die Diskussion geht jetzt schon eine Stunde, deswegen nur konstruktive Beiträge. Zu viele Dopplungen.

LHG: Die Diskussion geht schon sehr lange, ein Ziel muss klargestellt werden. Es ist wichtig über das KOZ zu diskutieren. Aber steht überhaupt mehr Geld zur Diskussion?

Präsidium: Bei der nächsten Sitzung kann das Thema nochmal auf die TO. Wir sollten jetzt wieder über den Haushalt reden.

Keine Einwände

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Änderungsantrag 1 NJ

Bringen ein: Veranstaltungen im KOZ sollen weniger Geld bekommen, um dafür mehr Mittel für Gesundheit und Aufklärung einzustellen.

Präsidium: Wie gehen wir damit um, der Haushalt ist ja jetzt anders?

Vorstand: Wenn der Antrag angenommen wird, kann es aus 4950/4951 genommen werden.

Ist so annehmbar für NJ

Änderung Abstimmung

24 JA

0 GEGENPROBE

0 ENTHALTUNGEN

Einstimmig Angenommen

Fraktionspause SDS 10 Minuten 21:38 Uhr bis 21:48 Uhr

Fortsetzung 21:50 Uhr beschlussfähig

Änderungsantrag 2 RCDS

Bringen ein: Wir sollten uns einig sein, dass Fachschaften einen wichtigen Teil des studentischen Lebens bilden und nah an den Studierenden sind. Sie sind an allen Campus vertreten. Aber die Budgets sind eng, deswegen sollten sie mehr Geld erhalten.

Präsidium: Sieht das Anliegen, aber es wird am falschen Punkt angesetzt. Die Fachschaftenkonferenz sollte unterstützt werden, damit größere Veranstaltungen geplant werden können.

SDS: Eine bessere Finanzierung der Fachschaften wäre gut, aber der Antrag sieht eine Verdopplung vor. Ist das machbar?

RL: Die Fachschaften sollten mehr Geld erhalten. Die Vorschläge sind aber nicht besonders gut. Gruppen werden dadurch gegeneinander ausgespielt.

Vorstand: Sieht das ähnlich, es sollte mehr für den Projektförderfond geben. Es kommt noch ein Antrag dazu.

RCDS ziehen den Änderungsantrag zurück.

Änderungsantrag 3 RCDS

Bringen ein: Es sollte angewendet, dass Abgeordnete 11€ pro Sitzung bekommt. Menschen beschäftigen sich sehr lange mit den Sitzungen.

Präsidium: Formfehler im Antrag, es heißt Studierendenwerk.

RCDS: Das ist aber noch nicht lange so, in der Berechnung sollte eigentlich 11€ stehen.

RL: Finden nicht gut woher das Geld kommt. Das Geld kommt ja aus anderen Gehältern.

RCDS: Man kann das Geld auch anderweitig einnehmen, es geht nicht um viel Geld.

Vorstand: Es kann aus den allgemeinen Rücklagen genommen werden, wir haben aktuell 10.000€ Rücklagen, aber es wird Änderungen geben. Das Geld kann vom kommenden Haushalt genommen werden. Es sollte festgelegt werden, dass AStA und StuPa Präsidium dafür eine Lösung finden.

RCDS: Die Ausgaben sollten dann unter Aufwandsentschädigung mit einem neuen Topf stehen.

SDS Gegenrede: Die 50€ Sitzungsgeld wurden auch nicht angenommen. Es wehrt sich etwas die 11€ anzunehmen.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Änderung Abstimmung mit anderem Topf

10 JA

11 GEGENPROBE

2 ENTHALTUNGEN

Nicht Angenommen

Änderungsantrag 4 GHSG

Bringen ein: Waren bei der letzten Sitzung der Fachschaftenkonferenz, gegen ende des Jahres wird hart verhandelt. Deswegen sollte es mehr Geld für die Fachschaftenkonferenz geben.

SDS: Unsere finanzielle Situation ist katastrophal, woher kommt dieses Geld?

RL: Die Rechnung mit den Rücklagen geht nicht genau auf.

Vorstand: Mit dem aktuellen Haushalt haben wir ein plus von 12.000€, theoretisch kann man da Geld herausnehmen. Bei 10.000€ wird das aber sehr knapp. Vielleicht sollten wir lieber 5.000€ geben.

Änderung Abstimmung mit 5000€

23 einstimmig JA

0 GEGENPROBE

0 ENTHALTUNGEN

Angenommen

Änderung Abstimmung gesamt

23 JA

0 GEGENPROBE

0 ENTHALTUNGEN

Einstimmig Angenommen

Änderungsantrag 5 AStA:

Bringen ein:

- Die Mittel für den FZS wurden in diesem Haushalt auf 0 gesetzt.
- Der Projektförderfond bekommt wieder mehr Geld.
- Über das KOZ haben wir schon gesprochen.
- Wir reden aktuell mit der Universität wegen den Wahlen, wenn wir nicht synchron mit der Universität wählen, gibt es kein Geld und keine Hilfe bei der Koordination. Die Wahlperiode muss entweder verkürzt oder verlängert werden. Deswegen gehen die Kosten für die Wahlen runter, aber wir müssen dafür die Wahlordnung novellieren. Wenn wir Onlinewahlen machen, würde es nur noch ein Drittel kosten.

RL: Das Geld bezieht sich aber nur darauf, dass wir zusammen mit der Universität wählen?

Vorstand: Das bezieht sich darauf, dass wir es nicht machen. Die Universität will gemeinsame Onlinewahlen und würde uns dann entgegen kommen.

SDS: Die Universität möchte uns die Wahlen unmöglich machen, kann man da rechtlich etwas machen?

Hätten gerne von der Universität finanzierte Brief- und Urnenwahlen. Auch ist ein Wahlkampf im Sommer besser. Das ist eine Möglichkeit die Studierenden zu politisieren. Die Wahlfrage steht schon länger im Raum, wollen wir uns noch weiter beschneiden lassen? Eine Urnenwahl ist ein schönes Ereignis.

Vorstand: Im Sommer sind viele Studierende nicht mehr da,. Bei den Senatswahlen war die Beteiligung auch viel höher. Man kann auch indoor Wahlkampf machen. Sind aber gegen Onlinewahlen.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

RCDS: Der Winter ist für Wahlen unattraktiv, Wahl im Juli ist besser. Februar fällt auch auf Prüfungszeiten. Onlinewahlen sind viel leichter und besser. Wir ersparen den Studierenden damit auch viele Kosten. Onlinewahlen sind demokratischer.

RL: Wahlkampf im Februar ist nicht schön. Wahlbeteiligung ist auch nicht besser. Wenn wir sowieso keine Unterstützung bekommen warum sollten wir die Wahlen dann im Februar ausrichten?

Vorstand: Das Universitätspräsidium ändert oft die Meinung, es wurde zuerst gesagt, dass die Wahlen gar nicht unterstützt werden. Dann wurden doch ein paar Zusagen gemacht. Wird beim nächsten Jour fixe angesprochen. Vielleicht gibt es auch Online- und Urnenwahl. Briefwahl auf Antrag kann auch noch dabei sein. Novellierung der Wahlordnung und Haushalt sollten am besten getrennt werden. Uns fehlen Handlungsoptionen. Man kann immer noch mit einem Nachtragshaushalt nachbessern.

SDS: Bei den Onlinewahlen wird früh und nach Partei gewählt, viele informieren sich nicht.

Briefwahlunterlagen machen auch auf die Wahl aufmerksam und erinnern. Studierende bekommen teilweise erst durch die Urnenwahl mit, dass überhaupt Wahlen stattfinden. Es gibt keine Regelungen gegen Wahlwerbung bei Onlinewahlen. SDS würde gerne auch mit dem Universitätspräsidium verhandeln.

FFR: Wenn wir von der Universität gezwungen werden, gibt es dann einen Plan für die Onlinewahlen?

Vorstand: Technisch bietet es sich an, Wahlen parallel mit den Wahlen der Universität durchzuführen. Es gibt keinen Plan wie wir das technisch umsetzen. Die Wahlordnung muss nochmal überarbeitet werden.

RCDS: Wahlwerbung kann man auch in die Wahlkabine mitnehmen. Man kann auch mehrere Mails schicken. Onlinewahlen sind viel einfacher.

SDS: bei einer Onlinewahl informiert man sich wahrscheinlich weniger. Wir müssen Studierenden die Möglichkeit bieten sich möglichst genau über die Wahl zu informieren.

Vorstand: Sehen auch die Gefahren bei den Onlinewahlen. Es muss Regeln dazu geben. Man wird sich dazu informieren.

Präsidium: Wir befinden uns gerade in der Haushaltsdebatte. Wir sollten wieder zurückkommen.

RCDS: Briefwahl macht in dem Sinn keinen Unterschied, denn es wählen nicht mehr. Bei der Onlinewahl wurde mehr gewählt. Es können auch alle Varianten gemacht werden. Warum sind wir noch FZS Mitglied und geben Gelder?

JUSOS: Es werden Aktionen zur Vernetzung veranstaltet. Wir können uns darüber austauschen. Es gibt aktuell keine Alternativen um auf bundesweite Themen Einfluss zu nehmen.

Änderung Abstimmung

16 JA

2 GEGENPROBE

3 ENTHALTUNGEN

Angenommen

Vertagung der Abstimmung über den Haushalt auf nächste Sitzung.

SDS Gegenrede: Wahrscheinlich ist die mangelnde Mehrheit Grund dafür.

Präsidium: Wird aus Gründen der Transparenz gemacht.

FFR: Wann findet die nächste Sitzung statt?

Präsidium: Am nächsten Donnerstag.

Vertagung Abstimmung

18 JA

2 GEGENPROBE

0 ENTHALTUNGEN

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

6) Anträge

Es liegen zwei Anträge vor

RCDS: Neuevaluierung des Solidarmodells des Semesterticket

RCDS: Ziehen den Antrag zurück.

Zeitungsreferat: Mittelübertrag für das Digitale Portal der AStA-Zeitung

Bringen ein: Es geht um die Mittelübertragung für die Digitalisierung der AStA-Zeitung.

Abstimmung

17 JA

0 GEGENPROBE

2 ENTHALTUNGEN

Angenommen

7) Resolutionen

Es liegt eine Resolution vor:

SDS: Zivilklausel stärken, Hochschulautonomie erhalten

Bringen ein: In Hessen werden gerade Koalitionsverhandlungen geführt. Fordern die Autonomie der Hochschule zu achten. Wollen die Zivilklausel erhalten und darf nicht von Regierungsbeschlüssen verboten werden. In der LAK sollte man sich entsprechend positionieren.

RCDS: Sind fundamental der selben Auffassung, bleiben auch dabei.

Abstimmung

15 JA

3 GEGENPROBE

1 ENTHALTUNGEN

Angenommen

8) Verschiedenes

Wie man das StuPa inklusiver gestalten kann und die Debatte wegen dem Café KOZ sind auf der nächsten Tagesordnung.

Sitzung wird geschlossen (23:05 Uhr)

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN



Alessio J. Dale
Präsident des Studierendenparlaments

Christopher Posselt
Schriftführer